

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich
des Empfangs zu 40 Jahre Integrationsrat am 1. April 2025
in der Piazzetta**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Ministerin Paul,
sehr geehrter Herr Keltek, lieber Tayfun,
sehr geehrte aktive und ehemalige Mitglieder des
Integrationsrates,
liebe Mitwirkende,
sehr geehrte Gäste aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft,
ich begrüße zudem: die Vizepräsidentin des Landtags, Berivan
Aymaz, für die internationale Gemeinschaft den Vize-Doyen
des Konsularkorps NRW Claus Gielisch, Herrn Dr. h.c. Fritz
Schramma,

herzlich Willkommen im Historischen Rathaus zu diesem
Empfang anlässlich des 40-jährigen Bestehens des
Integrationsrats Köln, zu dem ich Sie heute gemeinsam mit
Tayfun Keltek eingeladen habe. Zunächst danke ich Kazım
Çalışgan und Andreas Heuser für die musikalische Begleitung!

Und allen Musliminnen und Muslime unter Ihnen wünsche ich
heute, am dritten Tag des Ramadanfestes, ein frohes Fest –
selbst wenn es sicherlich von vielen Menschen mit türkischer
Familiengeschichte angesichts der Vorgänge in der Türkei mit

großer Nachdenklichkeit begangen wird! Mich jedenfalls besorgt die Lage in unserer Partnerstadt Istanbul sehr!

Ich bin in dieser Tage häufig in Gedanken bei Ekrem İmamoğlu, den ich als Oberbürgermeister von Istanbul kennengelernt durfte, den ich persönlich schätze und der mich noch im vergangenen Jahr besucht hat – und ich bin bei allen, die dieser Tage auch in unserer Partnerstadt Istanbul für unsere gemeinsamen demokratischen Werte eintreten.

Liebe Gäste, 40 Jahre Integrationsarbeit – das sind 40 Jahre ehrenamtliches Engagement und 40 Jahre Leidenschaft für Integration und Teilhabe. Das Gremium hat dabei das Ziel verfolgt, dass die Vielfalt als eine der wichtigsten Stärken Kölns erkannt wird – und wirken kann. Sie, liebe Integrationsrats-Mitglieder, arbeiten damit auch für eine meiner Grundüberzeugungen! In unserer Stadt leben Menschen aus über 180 Nationen und rund 130 Glaubensgemeinschaften zusammen – das ist ein Trumpf, der sich in unserer globalisierten Welt selbstbewusst ausspielen lässt!

Zusammenleben gelingt allerdings nur – und das gilt erst recht für vielfältige Gesellschaften - wenn Respekt, Akzeptanz und der Wille zum gegenseitigen Verständnis gelebt wird – wenn Konflikte, die es in allen heterogenen Gruppen nun einmal gibt, offen angesprochen und beigelegt werden.

Dafür steht der Integrationsrat Köln!

Er ist aus dem sogenannten „Ausländerbeirat“ hervorgegangen und hat die Entwicklung unserer Stadt zu einer modernen Einwanderungsgesellschaft mitgestaltet – hin zu einer Gesellschaft, die Realität anerkennt, Potentiale der Vielfalt nutzt und diese fördert. In Köln heißt das, ca. 60% aller Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren haben eine internationale Herkunftsgeschichte.

Das Gremium engagiert sich seit vier Jahrzehnten für den Abbau von Rassismus und Diskriminierung, sorgt für Teilhabe, und dafür, dass die Talente von Menschen mit internationaler Familiengeschichte im Vordergrund stehen!

Dieser beharrliche Einsatz des Integrationsrates und seines Vorsitzenden, Tayfun Keltek, hat es mitermöglicht, strukturelle Hindernisse zu erkennen und abzustellen.

Liebe Gäste, diesem Ansatz des Integrationsrates fühle ich mich verbunden. Seit genau 25 Jahren bin ich Integrationsdezernentin. Im Jahr 2000 wurde mir diese Aufgabe als Sozialdezernentin von Gelsenkirchen erstmals übertragen. Mit dem Integrationsbeauftragten dieser Stadt, Mehmet Ayas, arbeitete ich auf einem Flur. Der Kontakt zu ihm hat meine Haltung zu Integration – oder viel mehr zu umfassender Teilhabe aller – zutiefst geprägt.

Als ich 2010 als Beigeordnete für Soziales, Integration und Umwelt nach Köln kam, entstand ein enger Kontakt zum hiesigen Integrationsrat.

Ich sprach mich 2015 für ein eigenes Integrationsbudget aus und kündigte Tayfun Keltek an, im Falle meiner Wahl zur Oberbürgermeisterin das Amt für Integration und Vielfalt zu gründen. Ich hielt Wort, aus tiefer Überzeugung: Seit 2018 gehört das Amt zum Dezernat der Oberbürgermeisterin.

Diese Genese der heutigen Integrationsarbeit der Stadt Köln zeigt, wie wichtig es ist, für Köln so immanent wichtige Themen wie Teilhabe und Vielfalt von ganz oben zu steuern!

Ich bin der Überzeugung, dass wir in den vergangenen Jahren noch stärker zu einer Gesellschaft geworden sind, in der alle Menschen gemeinsam die Zukunft gestalten können. Wahr ist mit Blick auf die Zustimmung zu in Teilen rechtsextremen Kräften aber auch, dass ein postmigrantisches Köln kein Selbstläufer ist.

Heute geht es nicht mehr nur darum, das Ankommen von Menschen mit internationaler Familiengeschichte zu gestalten, sondern darum, dauerhaft gut und friedlich zusammenzuleben, voneinander zu lernen, die unterschiedlichen Fähigkeiten und Sichtweisen zu nutzen. Der Integrationsrat hat die Aufgabe, Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Herkünfte zu bauen. Brücken, die unsere Stadt der Vielfalt

stärken und Verbindungen schaffen – die Trennendes überwinden und Zusammenhalt stiften.

Allen Aktiven und Ehemaligen danke ich von Herzen für ihr Engagement und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg! Meinen Glückwunsch zum 40-jährigen Bestehen!

Alle ehemaligen und aktiven Mitglieder des Integrationsrats bitte ich im Anschluss an das heutige Programm, sich ins Gästebuch der Stadt Köln einzutragen.

Und jetzt gebe ich zunächst ab an den Vorsitzenden des Integrationsrats Köln, Tayfun Keltek.